

der geschlagenen Beinen sitzend. Wer es auch seyn mag, Keinem beweist er mehr Achtung als dem Andern. Er grüßt Niemand, entblößt sein Haupt nicht, stehet vor Niemand auf, und begnügt sich, seine Hand auf das Haupt seiner Anbeter zu legen, welche dadurch Vergebung ihrer Sünden zu erlangen glauben. Bisweilen theilt er Kücheln von geweihtem Mehlteige aus, mit welchen viel Aberglaube getrieben wird. — Ist ein Dalai=Lama gestorben, so wissen die ihn bisher umgebenden Geistlichen an gewissen Kennzeichen seinen Nachfolger zu entdecken, wo es sich denn auch zuträgt, daß ein kleines Kind zu einer solchen eingefleischten Gottheit wird. So verhielt es sich seit dem Jahre 1100 mit dem in Tibet so äußerst verehrten geistlichen und weltlichen Könige! —

Balduin wird König von Jerusalem.

Heinrich I. von England.

Schon im Jahre 1100 starb Gottfried von Bouillon, und es folgte ihm in der Regierung über den kleinen Staat, der außer Jerusalem und Joppe aus ungefähr zwanzig kleinen Städten und Schlössern bestand, sein Bruder Balduin, bisheriger Fürst von Edessa. — In demselben Jahre starb auch König Wilhelm II. von England, Sohn Wilhelm des Eroberers, und sein Bruder, Heinrich (I.), ward sein Nachfolger, der sich jedoch